Antwort

Anfrage- Nr. **AF/0050/2011**

der Stadtratssitzung am 16.06.2011

Punkt: 34 ö. S.

Betr.: Anfrage der CDU-Ratsfraktion: Garten Herlet

Antwort

Zu Frage 1:

Wann ist mit der Eröffnung des GenerationenSchulGartens zu rechnen?

In der 24. Kalenderwoche 2011 wird damit begonnen, den im Fachbereichsausschuss IV beschlossenen Entwurfs- und Ausbauplan (BV/0860/2010) umzusetzen, nachdem inzwischen alle notwendigen Voruntersuchungen abgeschlossen worden sind. Es ist beabsichtigt, den GenerationenSchulGarten Herlet unmittelbar nach den Sommerferien 2011 gemeinsam mit allen Partnern und Akteuren zu eröffnen.

Zu Frage 2:

Sind inzwischen die Trägerschaft und die dazu gehörigen vertraglichen Absprachen geklärt?

Es ist geklärt, dass der Verein „GenerationenSchulGarten Koblenz e.V.“ nach den Herstellungsarbeiten die Anlage verantwortlich übernehmen und zweckentsprechend betreiben soll. Das Rechtsamt ist in die abschließende Gestaltung des Nutzungsüberlassungsvertrages eingebunden. Das Grundstück mit seinen baulichen Anlagen bleibt weiterhin im städtischen Eigentum (Produkt 5511/öffentliches Grün).

Zu Frage 3:

Bleiben die Kosten im vorgesehenen Rahmen?

Die Kosten bleiben im vorgesehenen Rahmen. Die Finanzierung der anstehenden landschaftsgärtnerischen Herstellungsarbeiten erfolgt im Rahmen der im Nachtragshaushalt 2010 bereitgestellten Mittel (Teilhaushalt 10, Produkt 5511/Öffentliches Grün, Produktnummer P671011, Projektbezeichnung „GenerationenSchulGarten Herlet“).

Zu Frage 4:

Wie ist der öffentliche Zugang zu dem Garten gemäß der Vorgabe aus der Schenkung Herlet geregelt?

Die entsprechende Formulierung aus der Schenkung Herlet lautet:

„Die Stadt Koblenz soll, ohne das hierfür eine rechtsverbindliche Verpflichtung begründet wird, den übertragenen Grundbesitz begrünen und älteren Menschen zugänglich machen, soweit dies mit den planerischen Vorstellungen der Stadt in Einklang steht“. – Zitatende.

Ein öffentlicher Zugang im eigentlichen Sinne ist weder in der Schenkung gefordert, noch von der Verwaltung und den Akteuren geplant. In der dem Ratsbeschluss vom 29.01.2009 zu Grunde liegenden Begründung (BV/0002/2009) für das Nutzungskonzept Garten Herlet ist bereits dargelegt, dass aus Rücksicht auf die örtliche Situation (Ruhezone/Blockinnenbereich) eine weitestgehend raumverträgliche, halböffentliche Nutzung beabsichtigt ist.

Das Konzept „GenerationenSchulGarten Herlet“ entspricht diesen Anforderungen. Der Aspekt, älteren Menschen das Gelände zugänglich zu machen, spielt eine ganz wesentliche Rolle. Gerade diesen Personenkreis soweit wie möglich in das Geschehen einzubinden, ist ein originärer Bestandteil des Nutzungskonzeptes. Daneben steht der Anspruch, die von den Kindern angelegten und gepflegten Kulturen zu schützen, was in einer öffentlich zugänglichen Anlage nicht möglich wäre.

Mit der Aufgabe des Vereins, diese Anforderungen zu koordinieren und umzusetzen, ist die Regelung der Zugänglichkeit eng verbunden.

Zu Frage 5:

Wurden alle notwendigen Absprachen mit den Grundstücksanrainern inzwischen getroffen?

Soweit für den Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen im Rahmen der Planung Abstimmungsbedarf erkennbar wurde oder von Grundstücksanrainern an ihn signalisiert worden ist, wurden die notwendigen Absprachen getroffen.

Zu Frage 6:

Was ist Stand der Bebauung des Grundstücks Firmungsstraße?

Ein Bauantrag zur Bebauung der derzeitigen Baulücke in der Firmungsstraße liegt bisher nicht vor.

Zu Frage 7:

Ist der Zugang zur etwaigen Baustelle Firmungsstraße uneingeschränkt gewährleistet?

Der Zugang zum Grundstück Firmungsstraße 14 ist über die Firmungsstraße verkehrlich gegeben. Detailfragen zu einer evtl. Baustellenandienung wären üblicherweise zeitnah zu klären. Hierzu zählen z. B. die Einfahrzeiten in die Fußgängerzone, Tonnagebeschränkung für Baustellen-LKW, zu hinterlegende Bürgschaft für evtl. Schäden im Straßenraum, etc.